



# UNTER UNS UND ÜBER UNS

## **Große Kunst-Ausstellung im Haberkasten:**

Gusti Markefka (Glas), Silke Markefka (Malerei), Anette Germscheid & Walter Germscheid (Keramik), Martina Kreitmeier (Skulptur), Nikolai Vogel (Fotografie)

## **Vernissage: Do. 8. Mai 2025, 19 Uhr**

Eröffnungsrede Nikolai Vogel

Ausstellung: 9.-18. Mai 2025, je 14 bis 18 Uhr

## **Programm:**

**So. 11. Mai, 17 Uhr:** Mein Leben die Kunst – Lesung von Gusti Markefka

**Finissage, So. 18. Mai, 11 Uhr:** Das Notizbuch mit den Affen – Lesung von Nikolai Vogel und Jazz mit Shapes of Swing

Haberkasten, Fragnergasse 3, 84453 Mühldorf am Inn

Die Ausstellung wird freundlich unterstützt von:

Kreisstadt Mühldorf am Inn, Landkreis Mühldorf am Inn.

## UNTER UNS UND ÜBER UNS (Pressetext)

*In einer großen Kunstaussstellung im Haberkasten in Mühldorf am Inn lässt sich das besondere Werk von sechs Künstlerinnen und Künstlern entdecken, die mit ganz verschiedenen Materialien arbeiten und ihre Erfahrung von der Vielfältigkeit, Komplexität, Einmaligkeit und Schönheit der Welt in ganz unterschiedlichen wie eindrucksvollen Facetten zeigen.*



Die Mühldorfer Künstlerin **Gusti Markefka** blickt auf ein vielseitiges großes Werk zurück. Sie hat Leinwände und auch Porzellan bemalt und sich seit vielen Jahren vor allem mit dem Werkstoff Glas auseinandergesetzt und sich als Glaskünstlerin einen Namen gemacht. Von Glasgravuren bis zu Glasdrucken, von kleinen Glasobjekten bis zu mehreren Meter hohen Installationen zeigt sie dessen vielfältige wie verblüffende Einsatzmöglichkeiten. Sie beschäftigt sich schon lange mit ihrem Vorhaben »Der Planet Erde«. Dabei stellt sie ihn symbolisch in Glas dar, um seine Zerbrechlichkeit wie auch seine wunderbare Schönheit zu zeigen und zum Respekt für unseren Planeten Erde aufzurufen. Ihre Glasinstallation zeigt Form und Farbe der Sonne, des Mondes, des Wassers, der Bäume und Blätter, Menschen und Tiere. Ihre Installation bezieht sich auch auf antike Felsenbilder in Ägypten, deren Himmelskühe nun von ihr ins Glas übertragen worden sind. Etwa Hundert

Glasteile, angeordnet in einer dreidimensionalen Installation, sind schwebend in den Raum gehängt. Das Glas wurde geschnitten, bemalt und im Fusing-Ofen gebrannt. Dazu sind ihre Weinballone zu sehen, die sie mit Gravur bemalt oder mit kleinen Kunstwerken gestaltet hat. Außerdem ein Glasbaum und beleuchtete Glasblumen, sowie Bienenköniginnenkästchen, die einst zur Brut der Königin verwendet worden sind und nun von der Künstlerin restauriert und in kleine Objektkästchen umgestaltet Glaskunst zeigen. Die Künstlerin ist Mitglied in der Glasheimat Bayern, wo sie derzeit auch im Buchheim Museum in der Gruppenausstellung »From Mind to Soul – Glass« zu sehen ist. Auch als Autorin trat sie schon in Erscheinung, mit ihren Büchern »Wie's früher war am Land«, »Eleraffen und anderes Getier« und ihrem neuesten »Mein Leben die Kunst«.



Die in Mühldorf geborene und mittlerweile in München lebende Malerin **Silke Markefka** hat dort an der Kunstakademie studiert und bekam unter anderem das renommierte Villa Romana Stipendium in Florenz, mit 100 Jahre vor ihr zum Beispiel schon Max Beckmann ausgezeichnet worden war. Silke Markefkas Malerei nähert sich oft in Serien Schicht für Schicht ihren Themen an. Sie holt Gedächtnis und Erinnerung als Projektionsflächen von Selbstdarstellung und Intimität in den Blick. Etwa in ihren Serien »Archiv«, »Lüster«, »Kinder«, »Touristen« und »Von Vorhängen«, die sich mit dem verblässenden Glanz verheißungsvoller Augenblicke sowie der Vergeblichkeit des Versuches, die

Zeit festzuhalten, beschäftigen. Mit verglimmendem Licht und nur vorgeblichen Durchsichtigkeiten schafft sie Balanceakte, die weder in realistischer Abbildung, noch abstraktem Konzept aufgehen. Womit sie etwas sichtbar macht, wiederholt. Erinnerung entsteht erst aus dem Gegensatz von Gegenständlichkeit und Abstraktion, sie wird erzeugt, nicht abgerufen. Dabei werden Assoziationen evoziert, die mit Abwesenheit und Unwiederbringlichkeit als Ausdruck einer uneinlösbaren Sehnsucht zu tun haben. In der Mühldorfer Ausstellung zeigt sie eindrucksvolle Beispiele aus ihrem Schaffen, die zum Teil noch nie gezeigt worden sind.



Die Bildhauerin **Martina Kreitmeier** lebt in Vilsheim im niederbayerischen Landkreis Landshut. Nach einer Schreinerlehre und Meisterbrief für das Schreinerhandwerk machte sie auch einen Abschluss als staatlich geprüfte Form- und Raumgestalterin sowie die Ausbildung zur Holzbildhauerin in München, wo sie ihre Meisterprüfung ablegte und den Meisterpreis bekam. Ihr künstlerischer Schwerpunkt sind figürliche und abstrakte Skulpturen, Plastiken und Objekte, auch in großen Dimensionen. Dabei interessiert sie besonders auch, inwieweit abstrakte Themen in die Gegenständlichkeit hineinspielen und darin aufscheinen. Also etwa die Bewegung im doch ruhig dastehenden Objekt. Das Gleichgewicht, das es immer auch darstellt. Und die Beziehung, die zwischen dem Betrachteten und den Betrachtenden aufgebaut wird. Die Auseinandersetzung ihrer bildhauerischen Tätigkeit mit Gegensätzen, die sich doch bedingen, wird in ihren

Werken sichtbar. So zum Beispiel der von Bewegung versus Ruhe, von Angespanntheit versus Entspannung, von Oberflächen und ihren Öffnungen, vom Gewicht eines Körpers versus der Leichtigkeit seiner Erscheinung. Damit gelingen ihr neben abstrakten Formen immer wieder auch frische Blicke auf menschliche Körper und auch auf die Tierwelt. In der Mühldorfer Ausstellung ist sie mit Holzskulpturen und Bronzeplastiken präsent. Zur Zeit wird sie auch vom Kunstverein Kulmbach in ihrer Werkschau »Damenwahl« gezeigt, in der weitere Objekte von ihr zu entdecken sind.



Seit 2009 lebt **Anette Germscheid** in Mühldorf am Inn. Sie studierte Malerei bei Günther Förg an der Akademie der Bildenden Künste in München und widmete sich in den letzten sieben Jahren intensiv der dreidimensionalen Gestaltung mit Ton. Ein zentrales Motiv in ihrer künstlerischen Arbeit stellt das Aufweichen der Grenzen zwischen dem Menschen und anderen Lebewesen dar. Durch das Infragestellen der traditionellen, anthropozentrischen Perspektive eröffnet sie ein Spannungsfeld, in dem eine komplexe und fragile Welt auftaucht. In diesem Sinne entwickelt sich ein Austausch zwischen dem kulturellen Erbe vergangener Zeiten und dem gegenwärtigen Sein. So begegnet man in ihren Werken Individuen, die sowohl menschliche als auch animalische, also dem Tierreich entsprungene Züge tragen. Durch Bohrungen, Durchbrüche und Aussparungen bekommen ihre

Kopfskulpturen eine gewisse fragmentierte Erscheinung. Ihre Arbeiten umgeben eine starke Präsenz und sind nun integraler Bestandteil der Ausstellung im Haberkasten.



Der im Rheinland geborene und seit 2009 in Mühldorf lebende Künstler **Walter Germscheid** studierte Malerei an der Kunstakademie in München bei Günther Förg. Ein Werdegang, geprägt von wechselnden Interessen, wechselnden Tätigkeiten und wechselnden Materialien zeichnet ihn aus. In der Ausstellung im Haberkasten sind nun verschiedene Keramiken von ihm zu sehen. Unter dem Motto »Ich will Formen bekommen, ohne sie zu formen« findet sich eine Gruppe von Objekten, deren Formen eher durch Umwege entstanden sind und die in den verschiedensten glasierten Oberflächen brillieren. Bei einer Gruppe großer Kübel zeigt sich die kraftvolle Schönheit von Gefäßen und erinnert uns daran, dass

Keramik eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit ist. Schwarze, tragbare Keramiken treten bewusst in das Spannungsfeld Mensch und Natur ein. Ihre Erscheinung ist vordergründig anthropogenen Ursprungs, jedoch verweist ihre blasige Oberfläche auf natürliche Strukturen.



Und dann sind da auch die kleinformatischen Sofortbildfotografien von **Nikolai Vogel** zu entdecken. Der Münchener Schriftsteller und bildende Künstler arbeitet in Kunst und Literatur auf eine ganz besondere Weise assoziativ und betont dabei das Fragmentarische der Wirklichkeit, das dieser aber auch eine Offenheit ermöglicht. Die Bilder seiner Serie »Instants / Augenblicke« stehen für sich. Dazu arbeitet er mit Titeln, die das Bild auch in einen sprachlichen Assoziationsrahmen setzen. Einen Moment mitnehmen, einen Moment in die Zeit hängen und weitergeben. Einen Moment, der damit immer noch einmalig bleibt. Jedes Bild bleibt ganz bei sich und wirkt doch zurück in die Lebenserfahrung der Betrachtenden. Ein Stück Wirklichkeit wiederholen und wiederum zu einer

Wirklichkeit machen. Die Serie verleiht ihren Sujets durch ihre Ausschnitthaftigkeit ihre große Konzentration. Durch das kleine Format der Bilder richtet sich das Augenmerk eben nicht auf die Größe, geht es nicht um Überwältigung, sondern um Ausblicke. Und wie die Einmaligkeit der jeweiligen Ansicht, bleibt auch jedes Bild einmalig, als Original, als Unikat, ist hier eben nicht ein Fotoabzug, sondern als Sofortbild aufgenommen, sein eigener Augenblick. Vom Geheimnis der Einmaligkeit – das Licht der Sofortbildfotografie.

### **Das Begleitprogramm während der Ausstellung:**

#### **Lesung von Nikolai Vogel und Jazz mit Shapes of Swing zur Finissage, So. 18. Mai, 11 Uhr:**

Der Münchner Künstler und Schriftsteller **Nikolai Vogel** hat ein äußerst vielschichtiges Werk, das die Gattungsgrenzen der Kunst immer wieder passiert. Im Rahmen der Mühldorfer großen Kunstausstellung wird er aus seinem neuesten Band lesen, dem »**Notizbuch mit den Affen**«. Wir hören laute und leise Gedichte von ihm, die einen Bogen von der Steinzeit bis in die unmittelbare Gegenwart und zu erwartbaren Zukünften spannen. Dazu gibt es feinen Jazz von der Truppe »**Shapes of Swing**«.

#### **Lesung von Gusti Markefka zum Muttertag, So. 11. Mai, 17 Uhr:**

In ihrem Bildband »**Mein Leben die Kunst**« präsentiert die Mühldorfer Künstlerin **Gusti Markefka** die vielseitigen Facetten ihres Schaffens auf eine sehr persönliche Art. Sie spricht über Prägungen aus ihrer Kindheit, über ihre Familie, über ihre Zeit als Porzellankünstlerin, ihre Malerei, und schließlich darüber, wie sie zu ihrem Werkstoff Glas fand, von gravierten bildnerischen Stücken zu ihren Bienenköniginnenkästchen-Objekten und Glasbäumen, bis hin zur Glasmode für den Laufsteg und zu großen Arbeiten, wie ihrer bekannten, weithin sichtbaren, mehr als fünf Meter hohen Glasgiraffe, die an einer Hauswand in Mühldorf zu sehen ist. Gusti Markefka liest aus ihrem Band und erzählt Geschichten zu ihrer Kunst. Untermalt wird ihr Auftritt mit Querflötenspiel von **Lea Schneider** und **Johanna Schmid**.

## **Die Künstlerinnen und Künstler im Web:**

Gusti Markefka – [www.glasheimat-bayern.de/kuenstler/kuenstler-m-z/gusti-markefka/](http://www.glasheimat-bayern.de/kuenstler/kuenstler-m-z/gusti-markefka/)

Silke Markefka – [www.silkemarkefka.com](http://www.silkemarkefka.com)

Martina Kreitmeier – [www.bildhauerei-kreitmeier.de](http://www.bildhauerei-kreitmeier.de)

Anette Germscheid – <https://cooperde.com/works-anette/>

Walter Germscheid – <https://cooperde.com/works-walter/>

Nikolai Vogel – [www.nikolaivogel.com](http://www.nikolaivogel.com)

## **Bilder:**

- Gusti Markefka: Die bunten Glasfrüchte, Foto: Eduard Sommer
- Silke Markefka: o.T. (»Sonnenschirm«),  
Öl auf Leinwand, 100x100 cm © VG Bild-Kunst Bonn, 2025
- Martina Kreitmeier: »Good News« (»Vogelfrau«), Bronze
- Anette Germscheid: »Kopfskulptur«
- Walter Germscheid: »Schwarze Keramik«
- Nikolai Vogel: »SIGN CLOSURE (SCHILD VERSCHLUSS)«,  
Sofortbild-Fotografie, 8,6 x 7,2 cm © VG Bild-Kunst Bonn, 2025

**Gerne senden wir Ihnen die Bilder für Presse Zwecke zur aktuellen Berichterstattung zu,  
im Druck- und Web-Format:**

*Kontakt Presse:*

Nikolai Vogel [mail@nikolaivogel.com](mailto:mail@nikolaivogel.com) / 0160-80 31 564

*Kontakt Ausstellung/Organisation:*

Gusti Markefka: [glaskunst-markefka@online.de](mailto:glaskunst-markefka@online.de)